

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN SEIT 1895



JAUCH VERLÄNGERT
Talkmaster bis Ende 2015 für die ARD im Einsatz. Aus aller Welt, 8

EINE GESELLSCHAFT IM ABNEHMWAHN
Viele Mädchen wollen dem Schönheitsideal der Werbung entsprechen und leiden an Essstörungen. Jugend und Schule, 14

Sprit sparen ist bei Detroit-Motorshow kein Thema

Mein Geld, 32



THEMEN

SPRACHE
„Sozialtourismus“ zum Unwort gewählt

Es gibt Wörter, die sagt man nicht. „Sozialtourismus“ gehört nach Ansicht von Sprachwissenschaftlern dazu. Sie wählten es zum Unwort des Jahres 2013. Hintergrund, 3

WETTER
Wenig Sonne, dabei auch Nieselregen

Mittwoch 5° Donnerstag 6° Freitag 7°

Aus zahlreichen Wolken nieselt es ein wenig. Ausführlich: Sport, 28

HOLLANDE
Affäre überlagert Reformpläne

Eine angebliche Liebesaffäre kommt für Frankreichs Präsidenten Hollande (Foto Valat/dpa) zum ungünstigen Zeitpunkt. Eigentlich wollte der Sozialist mit wegweisenden Reformvorhaben punkten. Meinung, 2

MINDESTLOHN
Fleischwirtschaft vor einem Neubeginn

Die Fleischwirtschaft sieht sich nach dem Abschluss eines Tarifvertrages vor einem Neubeginn. Die Beschäftigten sollen einen Mindestlohn bekommen. Kommentar, 2/Mein Geld, 32

TV-TIPP

Es ist alles in Ordnung

Familie kann so schön sein, muss aber nicht: Die 13-jährige Sarah raubt ihrer Mutter Birgit (Silke Bodenbender) und deren Mann mit ihrem provokanten Verhalten den letzten Nerv. ARD, 20.15 Uhr

SERVICE

NORDSEE-ZEITUNG

Aboservice: Tel. (0471) 5 97-3 33 aboservice@nordsee-zeitung.de
Anzeigen: Tel. (0471) 5 97-4 21 disposition@nordsee-zeitung.de
Redaktion: Tel. (0471) 5 97-2 70 redaktion@nordsee-zeitung.de

Schwein gehabt im Seniorenheim

Hilde Hammann lebt im Kastanienhof in Elmlohe. Das Besondere: Dort gibt es Schweine, Katzen, Kaninchen, Hühner, Ziegen und einen Hund. Die Haustiere erobern jetzt auch die Seniorenheime im Landkreis Cuxhaven. Sie sind aber nicht nur einfach Haustiere, sie sollen zum Beispiel das Erinnerungsvermögen stärken. Landkreis, 15

Foto Scheschonka



Giftcocktail im Babystrampler

Greenpeace-Untersuchung fördert eine breite Palette gefährlicher Stoffe in Textilprodukten zutage

BERLIN. Schädliche Chemikalien hat die Umweltschutzorganisation Greenpeace in Kinderkleidung nachgewiesen. Bei einer Stichprobe fanden sich krebserregende Stoffe und gefährliche Weichmacher – auch in teuren Strampelanzügen.

zentrationen seien für den Verbraucher zwar nicht gesundheitsgefährdend, sagte Greenpeace-Sprecherin Carolin Wahnbaeck. Problematisch sei aber die Produktion: Flüsse und Trinkwasser in den Herstellungsländern würden verunreinigt.

Greenpeace hatte für die Analyse im Sommer 2013 in rund zwei Dutzend Ländern Textilprodukte erworben, sechs davon in Deutschland. Bei der Verwendung der Chemikalien spielten die Marken keine Rolle: „Teure Klamotten sind nicht sauberer produziert als billige“, sagte

Greenpeace-Experte Manfred Santen. Giftiges fand sich bei preiswerten Angeboten von C&A oder Primark genauso wie bei teuren von American Apparel oder der Luxusmarke Burberry. In jedem der untersuchten Artikel wurde mindestens eine per-/polyfluorierte Verbindung (PFC) entdeckt. Damit wird Kleidung schmutzabweisend gemacht.

Einige PFC können nach Greenpeace-Angaben das Immunsystem schädigen. Zudem seien viele der Substanzen sehr langlebig. „Wir finden PFC mittlerweile überall, sie wurden in der

Muttermilch, aber auch in Pinguinen in der Antarktis nachgewiesen“, so Wahnbaeck. Bei Kinderbekleidung mit Plastisol-Aufdrucken fanden die Tester in 33 von 35 Mustern Phthalate. „Problematisch ist, dass es für Textilien so gut wie keine Höchstgrenzen gibt“, sagte Santen.

Greenpeace hatte 2011 die Kampagne Detox initiiert, bei der Modemarken aufgefordert werden, Schadstoffe durch ungefährliche Substanzen zu ersetzen. Eltern rät die Organisation, Kleidung vor dem ersten Tragen gründlich zu waschen. (dpa)

Deutsche wollen mehr für arme Kinder tun

Mehrheit würde höhere Steuern zahlen, um Heranwachsenden aus einkommensschwachen Familien zu helfen

BERLIN. In Deutschland wird nach Ansicht einer Mehrheit der Bundesbürger zu wenig gegen Kinderarmut getan. Zwei Drittel sind sogar bereit, zweckgebunden mehr Steuern für Kinder aus einkommensschwachen Familien zu

zahlen. Sie wünschen sich unter anderem eine kostenlose Ganztagsbetreuung und mehr Sozialarbeiter in Kindergärten und Schulen. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks.

Kinderarmut bedeutet in einem Land wie Deutschland, dass Eltern weniger als 60 Prozent des Durchschnitts-Nettoeinkommens für die Familie zur Verfügung haben. Das kann heißen, dass Kinder auf teures Spielzeug und Frei-

zeitvergnügen verzichten müssen, weniger Freunde haben und öfter krank sind. Laut Kinderhilfswerk trifft diese relative Armut 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre – und damit jeden fünften Heranwachsenden. (dpa)

Grünes Licht für „Pille danach“

Sachverständigenrat spricht sich für Aufhebung der Rezeptpflicht aus

BONN. Die Rezeptpflicht für die „Pille danach“ soll nach Expertenmeinung aufgehoben werden. Es gebe keine medizinischen Argumente, die zwingend gegen eine Entlassung aus der Rezeptpflicht sprächen, teilte das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte nach einer Sitzung des Sachverständigenausschusses für Verschreibungspflicht am Dienstag in Bonn mit.

Das Gremium wies in seiner Empfehlung aber auf die Bedeutung der Beratung durch die Apotheke bei der Abgabe des Medi-

kaments hin. Das Expertenvotum wird nun an das Bundesgesundheitsministerium weitergeleitet, das dem Ausschuss folgen oder von dessen Einschätzung abweichen kann.

Das Arzneimittel basiert auf dem Wirkstoff Levonorgestrel. Es kann eine Schwangerschaft verhindern, wenn es bis spätestens 72 Stunden nach dem ungeschützten Geschlechtsverkehr eingenommen wird. Hat sich die Eizelle bereits in die Gebärmutter eingenistet, verhindert das Arzneimittel die Schwangerschaft

nicht mehr. Abzuwarten bleibt, ob Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) die Verordnung erlässt. Der CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn etwa steht der Freigabe kritisch gegenüber. Bereits 2003 gab es eine Expertenempfehlung, das Medikament freizugeben, doch eine entsprechende Verordnung kam nie zustande – Bund und Länder hätten an einem Strang ziehen müssen. Vor allem für die Union war eine rezeptfreie Verfügbarkeit der „Pille danach“ unvorstellbar.

Kommentar, 2/Hintergrund, 3

ANZEIGE

IHRE KÜCHE HAT NUR DIE BESTEN ZUTATEN VERDIENT.

Küchen von:

SieMatic
in Bremerhaven

Inh.: Stefan Ehrlicher
0471 - 80 99 337

www.siematic-in-der-grashoffstrasse.de

BREMERHAVEN

Das könnte noch spannend werden

BREMERHAVEN. Der Gerichtsscheid über die Besetzung des Stadtratpostens Bau mit Dr. Jeanne-Marie Ehbauer könnte spannender werden als angenommen. In einem ähnlich gelagerten Fall hat das Oberverwaltungsgericht Bremen jetzt die Neubesetzung einer Leitungsstelle gestoppt, weil Eignung und Befähigung der Bewerber nicht ausreichend beachtet worden seien. Bremerhaven, 9

LOKALSPORT

Golf nicht nur für ehrgeizige Sportler

RINGSTEDT. Der Golfclub Gut Hainmühlen in Ringstedt will nicht nur Anlaufpunkt für ehrgeizige Sportler sein, sondern auch für Spieler, denen die Bewegung in der Natur das Wichtigste ist. Rund 600 Mitglieder hat der 1993 gegründete Club derzeit – und es sollen nach Wunsch von Manager Thomas Schmidt noch mehr werden. „Golf ist kein elitärer Sport“, betont er. Sport, 27

INHALT

Ärztl. Notdienst	16	Kultur	6
Aus aller Welt	8	Landkreis	17-24
Bremen	5	Leserforum	10
Bremerh.	9-13	Mein Geld	32
Familienanz.	29, 30	Meinung	2
Fernsehen	7	Rätsel	21
Hier und Heute	16	Sport	25-29
Hintergrund	3	Wir im Norden	4
Jugend u. Schule	14	Wirtschaft	31



„Bonn“ startet zu erster großer Fahrt

Der neue Marineversorger „Bonn“ hat zu seiner ersten großen Fahrt in Wilhelmshaven abgelegt und Kurs auf das Polarmeer genommen. Die „Bonn“ gehört mit 174 Metern Länge zu den größten deutschen Marineschiffen, sie wurde im September in Dienst gestellt. Am 24. Mai wird das Schiff in seinem Heimathafen zurückerwartet. Foto Wagner/dpa

Top-Klick: Verfolgen Sie die aktuellen Nachrichten aus der NZ

Stets auf dem Laufenden mit unserem RSS-Feed und per Twitter: www.nordsee-zeitung.de



LANDKREIS CUXHAVEN

Uthleder Ratsherren stoßen mit der neuen Bürgermeisterin an

Hagen, 23



UNGEWÖHNLICHES JUBILÄUM
Der 30000. Blutspender wird morgen in der Oberschule erwartet. Bederkesa, 19



NEUES FEUERWEHR-GEBÄUDE
Auf der Baustelle in Spaden geht es allmählich voran. Schiffdorf, 24

Moin

Still und starr ruht der Garten im Winterschlaf? Von wegen. Zwar halten Heide und Christrosen, wie es sich für Januar gehört, wacker die Stellung, aber diese Klassiker der kalten Monate sind nicht mehr allein im Beet. Wer genauer hinschaut, entdeckt zarte Halme, schon zwei, drei Zentimeter lang, die sich aus der Erde pellen, um nach dem Frühjahr Ausschau zu halten. Es grünt so grün, die Frühblüher sind vier Wochen zu früh dran. Die Natur ist verwirrt, April-Temperaturen bringen alles aus dem Takt. Schneeglöckchen, Krokusse, Primeln und Veilchen legen los. Auch die Tierwelt regt sich. Igel erwachen aus dem Winterschlaf, vorlaute Vögel zwitschern nicht nur Menschen mit leichtem Schlaf hellwach. (Weibliche) Frostbeulen freuen sich, dass ihnen ständiges Bibbern erspart bleibt. Dafür schleichen Allergiker bereits mit Schniefnasen umher. Und die Ladenhüter stehen längst fest: Schneeschieber, Enteisungsspray, Schlitten, Daunenjacken, Handschuhe, Glühwein...

IHRE BÄRBEL LITFIN



Walter Sauerbier durfte seine Katzen mit ins Seniorenheim bringen. Gabi Diekmann ist vom therapeutischen Erfolg überzeugt.

Foto Scheschonka

Glätte-Unfälle: Frau wird schwer verletzt

KREIS CUXHAVEN. Zu zahlreichen Glätteunfällen ist es am Dienstagmorgen im Cuxland gekommen – eine Frau wurde schwer verletzt. Die 53-Jährige geriet gegen 6.55 Uhr zwischen Ankelohe und Bad Bederkesa mit ihrem Mercedes auf zum Teil überfrorener Fahrbahn in den linken Seitenraum, wo der Pkw seitlich gegen einen Baum stieß. Die Fahrerin wurde durch die Feuerwehr aus dem Fahrzeug geborgen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Offenbar nur leicht verletzt wurde eine 46-jährige Opel-Fahrerin aus Bad Bederkesa, die in Nordholz auf winterglatter Fahrbahn die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren hatte. Sie wurde auf der Wanhödenener Straße (K 14) im Verlauf einer Kurve in den linken Seitenraum geschleudert. Dort blieb der Wagen auf der Fahrerseite liegen. Die Fahrerin wurde zur Beobachtung in eine Klinik gefahren. Die Schadenshöhe liegt noch nicht vor.

Auf der L116 krachte ein 34-jähriger aus der Samtgemeinde Himmelpforten in Richtung Mooraausmoor aufgrund der Glätte beim Gegenlenken mit dem entgegenkommenden Pkw eines 27 Jahre alten Langeners zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von rund 11000 Euro. Beide Fahrer blieben unverletzt.

Durch Zaun den Deich hoch

Gegen 8 Uhr schoss eine 26-Jährige aus der Samtgemeinde Dobrock mit ihrem Audi im Bereich Neuhaus-Dingwörden durch einen Zaun und den Deich hinauf. Sie wurde leicht verletzt. Eine Stunde später schleuderte ein 21-Jähriger aus der Samtgemeinde Am Dobrock auf der L 113 in Osten-Altendorf gegen eine Schutzplanke. Er blieb unverletzt. Schaden: rund 4000 Euro.

Auf der Hinfahrt zu dem Unfall in Altendorf musste der Fahrer des Streifenwagens auf der B 495 eine Vollbremsung machen und in den Seitenraum ausweichen. Ein 50-Jähriger hatte in einer unübersichtlichen Kurve einen Lkw überholt und war auf die Gegenfahrbahn geraten. Er setzte seine Fahrt fort, wurde aber geschnappt. Auf ihn wartet ein Strafverfahren wegen Straßenverkehrsgefährdung. (nz)

„Pünktchen“ darf auch ins Bett

Im Kastanienhof in Elmlohe leben die Bewohner mit Katzen, Ziegen, Hühnern und einem Hund zusammen

VON MAREIKE NICKLAS

LANDKREIS CUXHAVEN. Tiere oberhalb der Seniorenheime im Landkreis. Im Kastanienhof in Elmlohe leben die Bewohner zusammen mit Kaninchen, Hühnern, Ziegen, Minischweinen, Katzen und einem Hund. Wer möchte, kann die Katzen auch mit ins Bett nehmen. Die tierische Gesellschaft ist dabei kein Selbstzweck. Sie soll das Erinnerungsvermögen der Bewohner stärken und ihr Leben angenehmer machen.

Es ist Kaffeezeit. „Pünktchen“ hat sich wieder hingelegt. Seelenruhig schläft die weiße Katze mit den schwarzen Punkten im Bett von Walter Sauerbier. In dem kleinen Zimmer im Erdgeschoss mischt sich der Geruch von Katzenfutter mit dem Zitronenduft des Putzmittels. Vor fast zwei Jahren zog der 82-Jährige in den Kastanienhof in Elmlohe. Das war, kurz nachdem seine Frau Renate gestorben war. Kinder hatten sie keine. Die beiden Katzen „Krümel“ und „Pünktchen“ durfte er mit in das Seniorenheim nehmen.

„Krümel“ und „Pünktchen“ sind nicht die einzigen Tiere, die es auf dem Kastanienhof gibt. 28 Bewohner leben zusammen mit sieben Kaninchen, vier Katzen, drei Hühnern, zwei Ziegen, zwei Minischweinen und einem Hund. „Wenn ein alter Mensch schon alles, was er bislang hatte, aufgeben und dann auch noch sein Haustier abgeben muss, kann man ihn gleich auf den Friedhof bringen“, sagt Heimleiter Jürgen Diekmann.

Erinnerung wird angeregt

Nicht nur für Sauerbier sei der Kontakt zu seinen Tieren wichtig, auch die anderen Bewohner profitierten davon, glaubt Diekmann. Wie Hilde Hammann. Katzen habe sie schon immer gehabt, erzählt sie. Ihre letzte sei eines Tages einfach nicht mehr wiedergekommen. Vergangenen April ist die 80-Jährige aus ihrem Haus in Surheide aus- und in Elmlohe eingezogen. „Als Kind hatte ich einen Puppenwagen, in dem habe ich immer meine Katze durch die Gegend gefahren“, sagt Hammann. An deren Namen kann sie sich nicht mehr erinnern, aber das macht nichts.

Es seien vielmehr Geschichten wie diese, um die es Diekmann geht. „Ein anderer Bewohner er-



Im Seniorenheim Kastanienhof in Elmlohe werden Tiere und Senioren gepflegt. Unser Foto zeigt Heimleiter Jürgen Diekmann (von links), Hilde Hammann und Paul Siecke beim Füttern.

Foto Scheschonka

zählte mir neulich im Schweinestall, wie er früher mit seinen Eltern selbst Wurst hergestellt hat“, sagt Diekmann. Durch die Tiere kommen die Erinnerungen wieder.

Den Tagesablauf in Heimen bestimmten immer wieder auch Monotonie und Langeweile, viele Senioren starteten den ganzen Tag vor sich hin. Tiere seien gute Pausenfüller, sie schaffen wieder neue Reize. „Als die Katze an Weihnachtsbaum hing, amüsierten sich die Bewohner diebstlich“, sagt Kerstin Spiering. Sie leitet das Seniorenheim Spiering in Lintig. Tiere spielen

auch dort eine große Rolle.

36 von den 40 Bewohnern seien an Demenz erkrankt. Sie erreiche man über die Tiere am besten. Viele von ihnen haben einen großen Bewegungsdrang, laufen ständig umher. „Gibt man denen eine Katze auf den Schoß, bleiben sie ganz still sitzen“, erzählt Spiering. Medikamente zur Beruhigung brauchen sie dann nicht mehr.

Jürgen Diekmann sitzt in seinem Büro in Elmlohe und erinnert sich an die Anfänge. Seit drei Jahren leitet der 53-Jährige gemeinsam mit seiner Frau Gabi den Kastanienhof. Dass Tiere den

Einzug in Altenheime gefunden haben, sei eine neue Entwicklung. „Das Gesundheitsamt und die Heimaufsicht waren anfänglich strikt dagegen“, erzählt Diekmann. Katzen brächten Infektionen, Hunde könnten beißen, lauteten damals die Vorurteile. Mittlerweile hätten aber auch die Ämter den Nutzen von Tieren im Zusammenleben mit älteren Menschen erkannt. Bedenken gebe es keine mehr.

Tiere motivieren Bewohner

Im Wintergarten sitzt die Katze „Pünktchen“ und wartet vor der Tür. Ein Maunzen, das durch Mark und Bein geht, signalisiert Hilde Hammann, dass sie nach draußen möchte. Dann lässt die Rentnerin auch mal ihren Rollator stehen und stapft langsam Richtung Terrassentür. „Tiere haben das Talent, jemanden ganz anders zu motivieren als die Pfleger. Sie sind eine gute Alternative zur Seniorengymnastik im Stuhlkreis“, sagt Diekmann.

Zum Weiterlesen



„Demenz – Ein neuer Weg der Aktivierung – Tiergestützte Intervention“ von Carola Otterstedt (Hrsg.) beschäftigt sich damit, wie Tiere demenzerkrankten Menschen helfen können. Es ist im Verlag Vincentz Network (ISBN 9783866302266) erschienen und kostet 19,80 Euro.

DREI FRAGEN AN



DR. CAROLA OTTERSTEDT, EXPERTIN VON BÜNDNIS MENSCH UND TIER

Kontakt zu Tieren regt Produktion von Hormonen an

Warum können Tiere vor allem pflegebedürftigen Menschen helfen?

Weil sie die Lebensqualität im Seniorenheim steigern können. Denn es ist wichtig, nicht nur als alter Mensch versorgt zu werden, sondern vielmehr auch anderen Wesen selber Fürsorge schenken zu dürfen.

Also muss es nicht gleich der Ritt

auf einem Delfin sein?

Nein, es sind die bekanntesten Heim- und Nutztierarten, die besonders nachhaltig eine positive Wirkung haben. Das haben wir auch anhand einer Langzeitstudie nachweisen können. Dies erklärt sich daraus, dass die Menschen über Generationen eine kulturelle Beziehung und Vertrautheit zu diesen Tierarten aufgebaut haben.

Was bewirkt der Kontakt mit ei-

nem Tier im Menschen?

Der Kontakt zu Tieren kann die Produktion bestimmter Hormone anregen. Diese können dafür sorgen, dass sich die Menschen ausgeglichener und zufriedener fühlen. Wir wissen auch, dass sich das Zusammenleben mit Tieren positiv auf den Kreislauf auswirkt. So fördert beispielsweise das Schnurren einer Katze die Entspannung und das Streicheln kann den Blutdruck senken.

3 Dinge, die ich im Cuxland heute wissen muss:

1 Treibsel

Hunderttausende für Entsorgung

Oberdeichgräfe Hans-Otto Hanken schlägt Alarm: Orkan „Xaver“ hat dem Deichverband Osterstader Marsch die Stimmung vermiest. Mit der Sturmflut Anfang Dezember gab es jede Menge Treibsel. Die Entsorgung könnte 500 000 Euro kosten.

Loxstedt, 22

2 Engagement

Energiesparmeister gesucht

Das Bundesumweltministerium und die Klimaschutzkampagne prämiieren das beste Klimaschutzprojekt. Bewerbungen von Schulen sind ab sofort möglich. Das Engagement wird mit Preisen im Gesamtwert von 50 000 Euro honoriert.

www.energiesparmeister

3 Bambini-Markt

Stöbern auf der „Babybörse“

Die nächste „Babybörse“ findet am Sonntag, 9. Februar, von 11 bis 15 Uhr in der Kugelbake-Halle in Cuxhaven statt. Gestöbert werden kann in Babykleidung und -ausstattung.

TEMPOMESSUNG

HEUTE: Vormittags in Beverstedt-Deelbrügge, Hollen und Hechthausen, nachmittags und abends in Stotel.

MORGEN: Vormittags in Imsum, Wremen und Wulsbüttel, nachmittags und abends in Cadenberge, Belum und Dorfhagen.

STÄNDIG: Feste Blitzer in Kirchwistedt, zwischen Stinstedt und Heerstedt sowie in Hemmoor.

LESERTELEFON

Heute von 12 bis 13 Uhr für Sie am Telefon:
Inga Hansen
04 71 / 597-280



Sie haben sich heute beim Lesen Ihrer Nordsee-Zeitung gefreut oder geärgert? Sie haben eine Anregung für ein Thema, das die Redaktion aufgreifen sollte? Rufen Sie mich an.

IHR DRAHT ZU UNS

Christian Döscher (cd) 0471/597-254
Im Norden:
Andreas Schoener (as) 0471/597-272
Heike Leuschner (ike) 0471/597-279
Jürgen Malekaiis (jm) 0471/597-388
Bärbel Litfin (lit) 0471/597-277
Im Süden:
Tobias Schwerdtfeger (ts) 0471/597-275
Barbara Fixy (fix) 0471/597-281
Inga Hansen (ih) 0471/597-280
Tobia Fischer (tfs) 0471/597-274
Produktion:
Andreas Glandorf (ag) 0471/597-619
landkreis@nordsee-zeitung.de